

BI wirft Stadt-CSU Polemik vor

Mehr Polemik als sachliche Analyse – so kommentiert Martin Ziegler, Sprecher der BI Nordtangente, die neuen Vorstöße von Dr. Holm Putzke und Dr. Gerhard Waschler zur Verkehrspolitik.

„Dass diese Parteioberen nun vielleicht keine Nordtangente wollen, war nicht immer so“, so der BI-Sprecher. Nach Veröffentlichung im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) hätte es nach Waschlers Wunsch nicht schnell genug mit den Brückenschlägen der Nordtangente gehen können. Heute noch schleierhaft sei dessen Vorschlag zur Ilz-Untertunnelung. Eine weitere Donaubrücke würde mehr Verkehr in die Innenstadt und nach Grubweg bringen, so Ziegler mit Verweis auf die Seib- und Gevas-Gutachten.

Eine Haushaltsumfrage, Verkehrszählungen und Fahrgast-Interviews hätten wiederholt festgestellt, dass die allermeisten Fahrzeuge den Weg in die Stadt nehmen – nicht an ihr vorbei. Eine neue „Nordumfahrung“ Sorge für steigenden Verkehr auf Neuburger, Neuer Rieser, Tittlinger und Vilshofener Straße. „Einen ähnlichen Effekt brächte eine anvisierte Donaubrücke für die Wiener Straße, Schmiedgasse und Maria-Hilf-Straße, aber auch für die Grubweger“, so der BI-Sprecher. Durch Alte Straße und Schulbergstraße würden zusätzliche Fahrzeuge aus dem Umland den nördlichen Brückenkopf ansteuern. Mit deutschen Steuergeldern würde eine Brücke für den Tanktourismus finanziert.

Entlastung der Zufahrtsstraßen könnte laut Ziegler der Schienenverkehr bringen: Auf bestehenden Strecken wäre der Personentransport ins Zentrum, zu den großen Werken in Patriching und Grubweg, zur Uni und den Schulen möglich. – red